

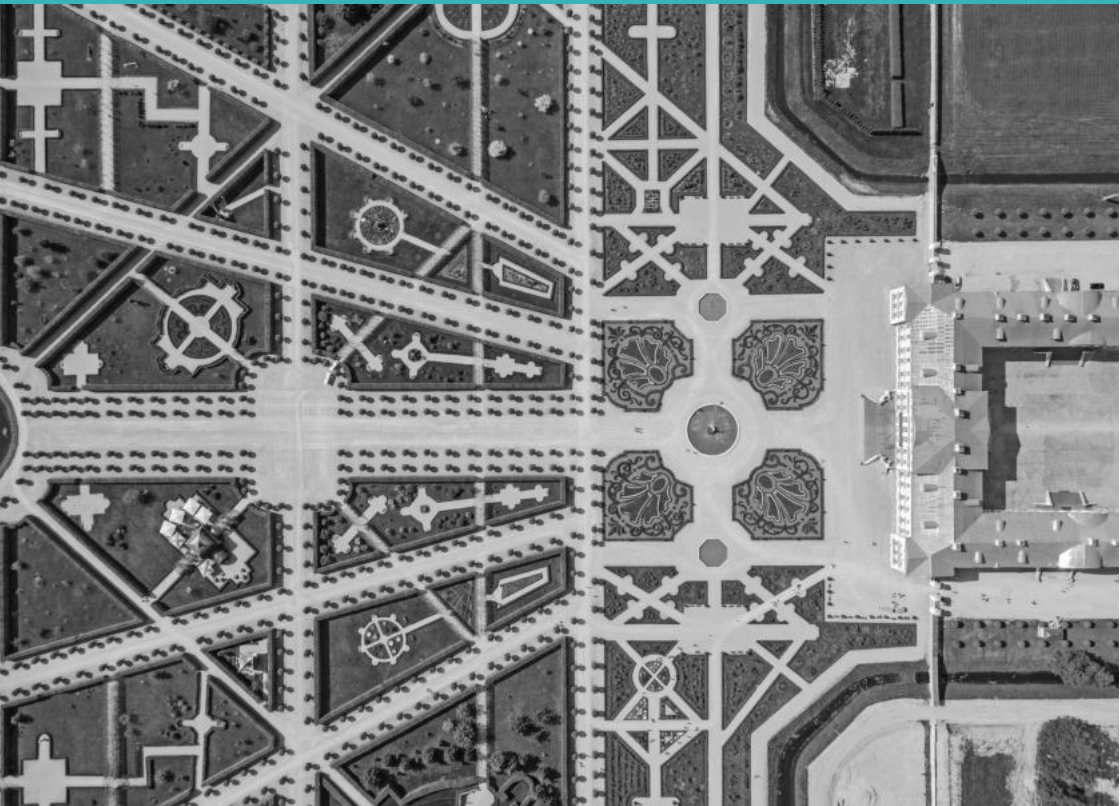
GSAH | Interdisciplinary Cultural Studies

Gattung als Form- und Zeitwissen

Dynamisierung, Hybridisierung, Transformation

Prof. Dr. Sabine Schneider, Universität Zürich

Öffentlicher Vortrag: 27. April 2023, 18:15 – 19:45 Uhr
Kolloquium: 28. April 2023, 10:15 – 17:00 Uhr



Gattung als Form- und Zeitwissen

Dynamisierung, Hybridisierung, Transformation

27. April 2023, 18:15 –
19:45 Uhr

öffentlicher Vortrag
Unitobler,
Raum F005

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Reihe Interdisziplinäre Vorlesungen und Kolloquien zu Schlüsselkonzepten der Geistes- und Sozialwissenschaften des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies.

28. April 2023, 10:15 –
17:00 Uhr

Kolloquium,
Unitobler
Raum F-107

Vortrag: Prof. Dr. Sabine Schneider
Neuere Deutsche Literaturwissenschaft,
Deutsches Seminar, Universität Zürich

Moderation: Prof. Dr. Gabriele Rippl
English Department, Dekanin Philosophisch-
historische Fakultät, Universität Bern

1.5 ECTS

Pflicht- oder Wahlpflicht-
bereich ICS / Wahlpflicht-
bereich GS, SLS, SINTA

Offen für
(Post)Doktorierende und
fortgeschrittene
Masterstudierende der
Universität Bern.

Registration:
via KSL und E-Mail an
mike.toggweiler@unibe.ch

Das in der dekonstruktivistischen Wende der Literaturwissenschaft als normativ verworfene Konzept der Gattung hat unter veränderten methodisch-theoretischen Vorzeichen wieder Konjunktur. Wissenspoetologische, funktionsgeschichtliche, praxeologische und kulturdiagnostische Gattungstheorien erlauben es, Gattungen als dynamische und interkulturell wirksame Formkonzepte wahrzunehmen. Der Vortrag skizziert in einem ersten Teil diese neueren gattungspoetischen Paradigmen und erkundet ihren theoretischen Wert für die Literaturwissenschaft. Gattungen, so die Leitthese, haben als formal stark denotierte Aussageweisen bei der Tradierung, Konsolidierung und Legitimierung von kulturellen Wahrnehmungsmustern und Deutungen in besonderem Masse prägende Kraft. Über ihre historisch differenten Manifestationen, ihre Wanderung und ihr 'Nachleben' sind sie aber auch offen für Neubesetzungen und Transformationen. Damit eignet ihnen, so der zweite Teil des Vortrags, per se ein historisches Zeitwissen, sie sind dynamisch, sensibel für den Zusammenhang von Form und Zeit als ihrer 'ästhetischen Eigenzeit', und eignen sich als Beobachtungsinstanzen wie auch als Gestaltungsformen komplexer Zeiterfahrungen. Am Beispiel des Nachlebens einer antiken Gattung – der Idylle – in der Prosa des 19. Jahrhunderts soll in einem dritten Teil der heuristische Nutzen für die literaturwissenschaftliche Analyse aus einem aktuellen Forschungskontext vorgestellt werden.

Prof. Dr. Sabine Schneider

Sabine Schneider: 1985–1991 Studium der Germanistik, Geschichte und lateinischen Philologie; 1997 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Würzburg mit der Arbeit «Die schwierige Sprache des Schönen. Moritz' und Schillers Semiotik der Sinnlichkeit». 1997–2005 Assistentin und Oberassistentin am Institut für deutsche Philologie der Universität Würzburg; 2004 Habilitation an der philosophischen Fakultät der Universität Würzburg mit der Arbeit «Verheissung der Bilder. Das andere Medium in der Literatur um 1900». 2005 Berufung zur Extraordinaria für Neuere deutsche Literatur am Deutschen Seminar der Universität Zürich. 2012 Ernennung zur Ordinaria für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Zürich. 2013 Mit-Initiatorin und Mitglied des DFG-Schwerpunktprogramms «Ästhetische Eigenzeiten» (Laufzeit 6 Jahre). Forschungsschwerpunkte: Ästhetik und Kunsttheorie von 1800 bis zur Moderne / Text- Bild Beziehungen von 1700 bis zur Gegenwart, Literarische Ekphrasis, Literatur und bildende Künste, Intermedialität / Literarische Anthropologie, Wahrnehmungsgeschichte, Wissens- und Diskursgeschichte seit dem 18. Jahrhundert / Aufklärung, Weimarer Klassik und Klassizismus, 19. Jahrhundert, Wiener Moderne, Literatur der Jahrhundertwende

Lektüre Kolloquium (online auf Ilias)

- Marion Gymnich, Birgit Neumann: Vorschläge für eine Relationierung verschiedener Aspekte und Dimensionen des Gattungsbegriffs. Der Kompaktbegriff Gattung: Gattungstheorie und Gattungsgeschichte, hg. von M.G., B.N. und Ansgar Nünning. Trier 2007, S. 31-52.
- Werner Michler: Kulturen der Gattung. Poetik im Kontext 1750-1950. Göttingen 2016. Kap. I: «Zwischen Gattungspolitik und Literatur», S. 19-46.
- Sabine Schneider: Formprobleme in der Prosa der Verhältnisse – Gattungswissen im realistischen Roman. In: Prosa schreiben. Literatur- Geschichte – Recht, hrsg. von Inka Mülder-Bach u.a. Paderborn 2019, S. 189-207.
- Margaret Cohen: «Travelling Genres», in: New Literary History (2003), n 34, p.481-499.